

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannis-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 270.

Mittwoch, den 26. September

1860.

Zur Beachtung.

Mit Anfang nächsten Monats tritt unser Blatt seinen fünften Jahrgang an. In höchst erfreulichem Aufschwung und fortwährendem Steigen in der Zunahme seiner Leser begriffen, gehören somit die „Dresdner Nachrichten“ zu den verbreitetsten und gelesensten Tagesblättern der Residenz und der sächsischen Lande. Beim Herannahen des neuen Quartals erlauben wir uns zu fernerer Pränumerations hiermit einzuladen. Der Pränumerationspreis auf das Vierteljahr beträgt mit freier Zusendung in's Haus 20 Ngr. Auswärtige haben sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden.

Dresden, den 26. September.

— Sr. k. Hoh. der Prinz Georg ist nach seiner am 23. Sept. in Leipzig erfolgten Ankunft mit dem auf der Thüringer Bahn Abends nach 11 Uhr abgegangenen Schnellzuge nach Frankfurt gereist. In höchst feiner Begleitung befanden sich der am k. sächs. Hofe beglaubigte k. großbritannische Gesandte und der Major v. Thielau.

— Die Arbeiten der ständischen Zwischen-Deputationen schreiten wacker fort. Das Schicksal der Gewerbeordnung bei denselben dürfte in der Hauptsache entschieden sein, indem, wie es heißt, auch in der zweiten Kammer der Referent zur Abfassung des Berichts verschritten kann. Die der ersten Kammer soll sich den Principien des Entwurfs ziemlich günstig bewiesen haben. Die Arbeiten der Kammer selbst werden schwerlich vor Mitte November beginnen, wenn auch der officiële Zusammentritt auf Anfang November angelegt wird. In den 6 Wochen bis Ende des Jahres wird dann begreiflicher Weise die Feststellung des Budgets, zu der man herkömmlicher Weise eben so viele Monate braucht, nicht im Entferntesten erfolgt sein können, und mithin, wie schon mehrmals, das erste Jahr der nächsten Finanzperiode mit provisorischer Forterhebung der Steuern begonnen werden müssen. Mit Beibehaltung des bisherigen Systems der Einberufung der Kammern zu Ende des Jahres werden wir schwerlich je aus dieser Irregularität herauskommen. Gegenwärtig ist dieselbe um so bedauerlicher, als wir uns bereits in diesem Jahre, also noch innerhalb der geordneten Finanzperiode, hinsichtlich der Steuererhebung nicht in normalem Zustande befinden, indem bekanntlich die im vorigen Jahre von den Ständen verwilligten außerordentlichen Steuerzuschläge vom Finanzministerium, allerdings aus anerkenntniserwerthen Humanitätsrückichten, für dies Jahr eigenmächtig erlassen worden sind. — Mit nicht geringer Spannung wird man in mehreren Landestheilen etwaigen, der bevorstehenden

Ständeversammlung von der Regierung zu machenden Eisenbahnvorlagen entgegenzusehen. Unseres unmaßgeblichen Erachtens sollte die Durchführung der Dresden-Freiburger Linie nach Chemnitz zur Vereinigung der mittelländischen Bahnen, eventuell der beiden Abtheilungen der Staatsbahnen (östliche und westliche) in erster Linie stehen. Doch ist anzuerkennen, daß durch die beim vorigen und vorvorigen ordentlichen Landtage erfolgte Reihenstellung der nächsten Bahnbauten nach ihrer Dringlichkeit die Chemnitz-Annaberger Linie zuerst an die Reihe kommen mußte. Die Interessenten derselben scheinen auch ganz gemeint, die Regierung beim Worte zu nehmen, was man ihnen, als den Bewohnern der dichtestbevölkerten, des für sie durch die Landesnatur so erschwerten Verkehrs mit den Nachbargegenden am meisten bedürftigen und doch allein des vollkommensten Landcommunicationsmittels, der Eisenbahn, entbehrenden Amtshauptmannschaft auch nicht verdenken kann. Eine dieser Tage hier gewesene Annaberger Deputation soll gute Aussichten mitgenommen haben. Mögen sich nur die nicht unmittelbar an der Bahn oder in deren Verlängerung gelegenen Ortschaften nicht in Erwartungen von den Vorteilen derselben täuschen, wie es wohl anderwärts bereits mehrfach vorgekommen. (L. J.)

— Allen Verehrern unseres Oberhofpredigers, Herrn D. Liebner, wird die Anzeige der Buchhandlung von Ch. G. Ernst am Ende hier erfreulich sein, daß das Erscheinen einer Auswahl in Dresden gehaltener Predigten in einigen Wochen bevorsteht. Unter dem selbstständigen Titel: „Beiträge zur Förderung der Erkenntnis Christi in der Gemeinde“ werden dieselben zugleich als zweiter Band den in Göttingen gehaltenen Predigten sich anschließen.

— In dem hiesigen Armenversorgungswesen ist wieder ein Schritt zum Besseren geschehen: es steht nämlich die Einrichtung eines besonderen Siechhauses bevor. Ein vor Jahr und Tag von der Commun erworbenes Haus, das ursprünglich für einen anderen Zwecke zu dem Preise von ca. 13,000 Thln. acquirirt wurde, soll künftig dergleichen Geistes- und Körperkranke aufnehmen. Es hat dieses Grundstück, zu dem auch ein schöner und umfangreicher Garten gehört, eine gesunde und vortreffliche Lage und befindet sich vor Friedrichstadt am Ende der Löbtauer Straße. Daß unsere Communverwaltung sehr wohl daran gethan, mit Errichtung einer derartigen Anstalt vorzugehen, mag aus dem Umfange ersicht werden, daß seit Jahren sieche und altersschwache Arme in dem Stadtarmenthause untergebracht waren, was natürlich zu mancher Unzulässigkeit Anlaß gegeben.

— Der Gesangsverein „Liedertafel“ zu Dresden hat als Reinertrag des von ihm im Laufe dieses Sommers auf dem Linder'schen Bade zum Besten des in Camenz zu errichten be-

be zu Kindern
reit willig unter-
einen Dienst.
umann, Jo.

5. Classe R. S.
Collection fol.

1000
100
100

10046 17665
25115 25121
43153 43163
53799 53948

den Ziehungs-
Herlotterie

öhme,
bude.

aufgenommene

eilung

erigen Krank-
der Wasserku-
andlungsweise
vorrätzig in
höpff in Dres-

hat sich das
richtung hier
die sich freilich
Berlin („Lit-
on seit Jahren
pat, hier, in
emdenverkehrs
gewürdigt zu
haben wahr-
wie weit die
mit Annoncen
tszeitung“
eines in einer
bten Theater-
aufbewahrt
noncenblättern
tis in alle
agen und da-
cher Affichen-
as beste und
wie wir von
gener Erfahr-
Geschäftsleute
nt beherzigen
bald spüren.
declame“ thut
G. M.

ische dem
enring zu
sttag.

trafenecke.